

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 196. Ratssitzung vom 27. November 2013**

### **4514. 2013/186**

**Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom  
22.05.2013:**

**Prüfung einer Begegnungszone auf dem Strassenabschnitt der Kasernenstrasse  
zwischen Gessner-Brücke und Hauptbahnhof sowie der Postbrücke**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Matthias Probst (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3935/2013):  
Der Strassenabschnitt, um den es geht, ist einer der am meisten frequentierten Räume  
der Stadt. Die Meisten, die dort unterwegs sind, sind Fussgänger. Es ist sinnvoll, sich zu  
überlegen, wie man den Raum sinnvoll gestalten kann. Denkbar ist eine Begegnungs-  
zone, eine Sperrung für den motorisierten Individualverkehr mit Ausnahme der Taxis  
oder die Aufhebung der Strasse und Überführung in einen Platz. Die jetzige Raumauf-  
teilung ist nicht mehr zeitgemäss.*

***Markus Hungerbühler (CVP)** begründet den namens der CVP-Fraktion am 12. Juni  
2013 gestellten Ablehnungsantrag: Bereits vor zwei Wochen, als es um die autofreie  
Wohnsiedlung am Leutschenbach ging, empfahl Matthias Probst (Grüne), alle Autos in  
die Schrottpresse zu tun. Wir sind gegen den Vorstoss, da dort eine Begegnungszone  
nicht sinnvoll ist. Wir sind gegen einen Kreuzzug gegen den motorisierten Individual-  
verkehr. Wir können nicht nachvollziehen, wie die Forderung des Postulats umgesetzt  
werden soll.*

Weitere Wortmeldungen:

***Kurt Hüssy (SVP):** Es sieht so aus, als ob die Grünen zum Ziel hätten, die Stadt auto-  
frei zu machen. Die bisherigen Verkehrsbehinderungen haben sehr viel gekostet und  
dem Gewerbe geschadet. Dies verringert die Anzahl der Lehr- und Arbeitsplätze und  
reduziert die Steuereinnahmen.*

***Dr. Martin Mächler (EVP):** Wir sind oft für die Förderung des Velo- und Fussgängerver-  
kehrs, lehnen dieses Postulat jedoch ab. Im betreffenden Gebiet herrscht derzeit eine  
rege Bautätigkeit. Wir können uns allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt die Schaffung  
einer Begegnungszone vorstellen. In der Stadt gibt es sehr viele unterschiedliche Ver-  
kehrsteilnehmer, die alle integriert werden müssen.*

2 / 2

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** Die Argumentation von Matthias Probst (Grüne) bezieht sich nicht nur auf die Verkehrspolitik, sondern ist weltanschaulich motiviert. Das ist bedenklich. Es ist bedenklich, wenn jemand gegenüber Autofahrern so aggressiv auftritt.

**Joachim Hagger (FDP):** Es gibt Autofahrer, die an der Sihlpost halten und Pakete aufgeben. Ebenso gibt es dort Taxis und Velofahrer. Alle Verkehrsteilnehmer haben ein Interesse an diesem Gebiet. Es soll eine pragmatische Lösung gefunden werden, die allen gerecht wird.

**Simone Brander (SP):** Mit der Durchmesserlinie wird sich die Situation stark verändern. Es wird 100 000 zusätzliche Personen geben, die den Bahnhof nutzen werden. Dadurch braucht es mehr Platz für Fussgänger und Velofahrer. Man muss Platz schaffen. Wir finden das Projekt sehr sinnvoll.

Das Postulat wird mit 66 gegen 48 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat